

Loga, Stadt Leer, Landkreis Leer

1. Lage und Siedlungsform

Der südliche Teil der Streusiedlung wurde auf Pseudogley und der nördliche Teil auf Pseudogley- Podsol errichtet. Im Süden grenzt Kleimarsch und im Osten Kleimarsch, unterlagert von Niedermoor, an. Der Ort befindet sich nördlich der Leda etwa zweieinhalb Kilometer östlich des Stadtkerns von Leer in einer Höhe von 3,5 - bis 5,2 m über Meeresniveau (NN).

2. Vor- und Frühgeschichte

3. Ortsname

In Loga befinden sich die beiden von Wedelschen Schlösser **Evenburg** und **Philipsburg**. Zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde der Ort als *Lagi* im 10. Jahrhundert. Aus dem 11. - bzw. 12. Jahrhundert ist die Bezeichnung *Loge* belegt. Die heutige Schreibung ist seit 1852 amtlich. Die niederdeutsche Aussprache schließt eine Verbindung zu *Loog* ‚Dorf‘ aus. Mittelniederdeutsch *lô*, *lôch*, *lôge*, *lâge*, *lôye* dagegen bedeutet sowohl ‚Wald‘, als auch ‚Waldwiese, Lichtung‘. Es kommen hier wohl beide Varianten in Frage.

4. Geschichtlicher Überblick

a. Entwicklung der Gemeinde bis zur Weimarer Republik

b. Veränderungen in der NS-Zeit

c. Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg

1946 wurden hier insgesamt 3736 Einwohner verzeichnet, von denen 347 Personen Flüchtlinge waren, was einem Anteil von 9,3% entspricht. 1950 registrierte man 4571 Einwohner. Die Zahl der Flüchtlinge lag bei 811. Die Quote stieg somit deutlich auf 17,7%.

d. Statistische Angaben

Die Gemarkung Loga umfasst 12,57 (12,59) km². Bevölkerungsentwicklung: 1821: 949; 1848: 1104; 1871: 1281; 1885: 1481; 1905: 2247; 1925: 2522; 1933: 2929; 1939: 3187 (3203); 1946: 3723; 1950: 4544; 1956: 4572; 1961: 5009.

5. Nebenorte, Kolonien, Wohnplätze

Carlsfeld oder **Weißes Moor** (einzelne Häuser) ist heute Teil von Logaerfeld. 1842 wurde der Ort sowohl als *Carlsfeld*, als auch als *Weisse Möhrken Colonie* verzeichnet. 1852 wurde die Bezeichnung *Weißes Moor* erwähnt. 1871 traten dann die Namen *Carlsfeld* oder *Weißes Moor* urkundlich in Erscheinung. Vielleicht wuchs in diesem Moor viel Wollgras (*Eriophorum*), dessen Blütenhüllen im Sommer bekanntlich lange weiße Haarbüschel bilden; möglich ist jedoch auch die Erklärung, dass hier nur „Weißtorf“, das heißt lockerer, hellfarbiger Torf gefunden wurde. 1848 standen hier elf Wohngebäude, in denen 64 Personen beheimatet waren. (Remmers, S. 235/236)

Evenburg ist ein im Süden von Loga gelegenes Schloss, das 1641 erstmals als *Evenburch* urkundlich erwähnt wurde. Die heutige Schreibung ist seit 1719 belegt. Die Burg wurde von Oberst Erhard von Ehrentreuter (gestorben 1664) erbaut und nach seiner Ehefrau, Eva von Ungnad, benannt. In dem einzigen Wohngebäude lebten 14 Personen. (Remmers, S. 67)

Logaerfeld ist seit 1684 schriftlich überliefert. Es ist die Bezeichnung für die freie *Feld*-Fläche von Loga. 1848 zählte man in der Kolonie 12 Wohnhäuser und 62 Bewohner. (Remmers, S. 142)

Mörken (einzelner Hof) wurde erstmals 1585/1655 als *upt Moercken* verzeichnet. 1735 dokumentierte man den Ort als *Mörken*. Die Schreibung *Mörken* ist seit 1825 gesichert. Es handelt sich hier um die niederdeutsche Verkleinerungsform von Moor und bedeutet hier also ‚kleines Moor‘. (Remmers, S. 154)

Philippsburg ist ein 1730 von Philipp von Wedel erbautes Schloss in Loga. Der früheste Beleg aus dem Jahr 1735 weist die Bezeichnung *Philips-Burg* aus. Der Name wurde zusammengesetzt aus dem Rufnamen *Philipp* und *Burg*. (Remmers, S. 179)

Wilhelmslust ist seit 1842 dokumentiert. Es ist ein aus dem Rufnamen *Wilhelm* und ‚*Lust*‘ nach dem Muster von Siedlungsnamen wie *Ludwigslust* in Mecklenburg gebildeter, romantisch geprägter neuzeitlicher Name. In dem einzelnen Haus lebten 1848 sieben Personen. (Remmers, S. 243/244)

Wiltshäuserhörn wurde erstmals 1823 als *Wilshäuserhörn* urkundlich erwähnt. Belegt ist auch die Schreibung *Wiltshäuserhorn* aus dem Jahr 1825. Die heutige Bezeichnung ist seit 1871 amtlich. Der in einer Jümmeschleife liegende Hof trägt den Siedlungsnamen *Wiltshausen* mit der Ergänzung *Hörn* ‚Ecke, Winkel‘. 1848 kamen hier auf drei Wohngebäude elf Bewohner. (Remmers, S. 244)

6. Religion

7. Bildung, Kunst, Kultur

- a. Schulische Entwicklung
- b. Theater, Museen, Kino, Musik, Zeitungen
- c. Kunsthistorische Besonderheiten
- d. Namhafte Persönlichkeiten

8. Wirtschaft und Verkehr

Haushaltungen, Nutztiere

In der Zeit von 1719 bis 1885 wurde die Anzahl der bewohnten Häuser bzw. Haushaltungen wie folgt erfasst: 1719: 68 (H), 1823: 149 (H), 1848: 146 (bH), 1867: 179/290 (bH/H) und 1885: 201 (bH). Im gleichen Zeitraum bewegte sich die Einwohnerzahl von 207, über 945, 975, 1308, auf 1403. Des Weiteren gab es hier 1867 statistisch gesehen je Haushalt 4,5 Bewohner, 0,5 Pferde, 2,6 Rindtiere und 0,9 Schafe.

Landwirtschaftliche - und nichtlandwirtschaftliche Betriebe, Berufspendler

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe sank von 145 (1949) auf 114 (1960). Dabei waren 90/60 kleine -, 49/47 mittelgroße - und 6/7 große Unternehmen beteiligt. Es gab hier also überwiegend kleine -, aber auch viele mittelgroße Betriebe. Die Anzahl der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten erhöhte sich von 174 (1950) auf 207 (1970). Der Anteil der Handwerksunternehmen lag 1950 bei 31- und 1961 noch bei annähernd 29%. Die Summe der Erwerbspersonen kletterte von 1793 (1950) auf 2048 (1970). Die Quote der Auspendler wuchs von 40- auf 58%. Einpendler waren 1960 mit überdurchschnittlichen 30% vertreten.

Handwerker, Gewerbetreibende

1719 waren in Loga jeweils ein Gärtner, Kuper (Böttcher), Krämer (auch Höker), Weber und Zimmermann, zwei Bäcker, zwei Müller, drei Schmiede, drei Schneider und zwanzig Arbeiter bzw. Tagelöhner registriert.

Das Einwohnerverzeichnis von 1880/81 weist hier jeweils einen Former, Gräflichen Jäger, Gräflichen Kutscher, Gräflichen Obergärtner, Grützemüller, Schiffskapitän, Schlosser, Schönfärber, Steuermann, Strickerin, Uhrmacher, Viehhändler und Weber, jeweils zwei Handelsmänner, Klempner, Schlachter, Stellmacher, Tischler und Wollkämer, jeweils drei Bäcker, Fuhrmänner, Maler (einer auch Glaser), Müller, Näherinnen, Partikuliere und Viehlieferanten, jeweils vier Kaufmänner (davon einer auch Schenkwirt), Krämer (auch Höker), Schmiede und Schneider, sowie sechs Gastwirte (davon einer auch Bäcker), sieben Böttcher, neun Schuhmacher, zehn Kolonisten, elf Zimmermänner und fünfzehn Arbeiter aus.

1926 wurde der Ort zunehmend vom Handwerk, aber auch vom Handel geprägt. Man verzeichnete hier jeweils einen Architekten, Bahnschmied, Bautischler, Böttcher, Buchdrucker, Chauffeur, Dachdecker, Dreher, Friseur, Handelsmann, Heizer, Ingenieur, Installateur, Kürschner, Kutscher, Lotse, Maschinenführer, Mechaniker, Sattler, Schiffingenieur, Schneider,

Schriftsetzer, Stellmacher und Uhrmacher, jeweils zwei Fischer, Klempner, Lageristen, Müller, Poliere und Techniker, jeweils drei Fuhrmänner, Gärtner, Maschinisten, Reisende, Schiffsführer, Schmiede und Schornsteinfegermeister, jeweils vier Elektriker und Schleifer, jeweils fünf Bäcker, Gastwirte, Matrosen, Näherinnen, Schlachter, Steuermänner und Viehhändler, sieben Schiffskapitäne, jeweils acht Former, Schlosser und Schuhmacher, sowie neun Schiffer, zehn Maler, elf Händler, elf Tischler, jeweils dreizehn Maurer und Zimmermänner, dreißig Kaufleute und einhundertsechzig Arbeiter.

Genossenschaften:

- Deckstationsgenossenschaft Logaerfeld; gegründet am 18.03.1909; aufgelöst am 05.12.1921; Amtsgericht Leer, GenReg Leer, Bd. I, S./Nr. 119

Boden- und Wasserverbände:

Gemeinheitsteilung:

<u>Gemeinde</u>	<u>Typ</u>	<u>Größe in ha</u>	<u>Jahr des Antrags</u>	<u>Schließung der Akte</u>	<u>Urkunde vom</u>	<u>Bestätigung vom</u>	<u>Quelle</u>
Loga	ST		1790		26.07.1869	25.10.1869	StAA, Rep. 54, Nr. 719
Loga	Vk		1868	07.10.1889	24.09.1885	15.05.1886	StAA, Rep. 54, Nr. 719
Loga	ST		1872	20.04.1885	09.12.1880	07.01.1882	StAA, Rep. 54, Nr. 719
Loga	T		1894	31.10.1894			StAA, Rep. 54, Nr. 719
Loga	U1	340	1941	25.08.1948			StAA, Rep. 54, Nr. 719

Weideteilungen:

<u>Gemeinde</u>	<u>Gegenstand</u>	<u>abgeschlossen</u>	<u>Signatur</u>	<u>Laufzeit von</u>	<u>Laufzeit bis</u>
Loga	Weideteilung		Rep. 35, Nr. 2	1789	1802
Loga	Weideteilung		Rep. 6, Nr. 2854	1792	1793
Loga (Gaste Hammrich)	Verkoppelung	1868	Rep. 33, Nr. 349		
Loga (Häuslingsweide)	Weideteilung		Rep. 33, Nr. 192	1855	1873
Loga (Leegmoor)	Teilung	1872	Rep. 33, Nr. 349		

9. Politische Orientierung und öffentliche Meinung

Bei der Wahl zur Nationalversammlung im Januar **1919** gewann die SPD souverän mit 47,2%, gefolgt von der liberalen DDP, die zu Beginn der Weimarer Republik in vielen Gemeinden großen Zuspruch fand, mit 27,6%, der national-konservativen DNVP mit 14,4% und der nationalliberalen DVP mit 9,1%.

Die Reichstagswahl im Jahr **1924** führte zu einem erneuten Wahlsieg der SPD, die 44,5% der Wähler für sich gewinnen konnte. Allerdings konnte die rechtsradikale DNVP deutlich zulegen und gab sich mit 41,8% nur knapp geschlagen. Die DDP stürzte dagegen auf 3,1% ab und für die DVP begeisterten sich lediglich noch 2%.

Auch bei den Reichstagswahlen von **1928** und **1930** hatten jeweils die Sozialdemokraten mit 46,8- bzw. 35,9% die Nase vorn. Zweiter wurde nach erheblichen Verlusten die DNVP mit 18,8- bzw. 17,4%. Während die DVP sich 1928 mit 14,4% noch auf Platz drei behauptete, übernahm

1930 die NSDAP mit 12,3% diese Position. Der protestantisch-konservative CSV (Christlich-Sozialer Volksdienst) erzielte 1930 beachtliche 11,9%.

Bei den Reichstagswahlen **1932** und **1933** triumphierten jeweils die Nationalsozialisten mit Mehrheiten von 46,7- bzw. 44,4%. Die SPD musste sich mit 30,4- bzw. 29,1% und Platz zwei begnügen. Die KPD erzielte 1932 mit 10,5% ihr insgesamt bestes Ergebnis und wurde Dritter. 1933 nahm die DNVP mit 11,8% den dritten Platz ein.

Bei den Bundestagswahlen von 1949 bis einschließlich 1965 gab es wechselnde Sieger. Während die SPD **1949** mit 44,5% (CDU: 27%), **1957** mit 43,7% (CDU: 40%) und **1961** mit 42,5% (CDU: 38,4%) dominierte, wusste die CDU **1953** mit 42,9% (SPD: 40%) und **1965** mit 43,3% (SPD: 40,5%) die Mehrheit der Wähler zu überzeugen. Dabei belegte 1949 und 1953 die rechtsgerichtete DRP (Deutsche Reichspartei) jeweils mit 14,7- bzw. 5,2% Platz drei. Danach etablierte sich die FDP mit Resultaten von 5,9- (1957), 15,7- (1961) und 12,8% (1965) als drittstärkste politische Kraft.

Am 1. Juli 1968 wurden die Gemeinden Stadt Leer (alt), Heisfelde und Loga zur neuen Stadt Leer vereinigt. Deshalb liegen über die folgenden Bundestagswahlen bis einschließlich 2005 keine Ergebnisse vor.

10. Gesundheit und Soziales

- Laut Verzeichnis vom 13. Juli 1870 war der eigenständige Armenverband Loga im Kirchspiel Loga verankert.
- Im medizinischen - bzw. sozialen Bereich waren hier 1880/81 zwei Hebammen gemeldet. 1926 registrierte man einen praktischen Arzt und eine Pflegerin.

Vereine:

- Friedensgerichts-Verein zu Loga; gegründet 1854; StAA, Rep. 15, Nr. 1524
- Kleinkaliberschützenverein Loga; aufgelöst 1945; StAA, Rep. 32, 1865
- Männergesangverein Loga; gegründet 1945; StAA, Rep. 32, 1865; Wiederbegründung, zuerst 1919
- Pfeifenclub "Blaudampf" zu Loga; gegründet 1913; StAA, Rep. 32, Nr. 1031; Satzung, Vorstand
- Landw. Zweigverein Loga; gegründet am 06.06.1912; aufgelöst 1937; Amtsgericht Leer, S./Nr. 18; vor mehreren Jahren in den Reichsnährstand aufgegangen
- Gemn Kleingartenbauverein in Loga; gegründet am 23.09.1922; Amtsgericht Leer, S./Nr. 46
- Freiwillige Feuerwehr Loga e.V.; gegründet am 25.11.1934; aufgelöst am 30.11.1939; Amtsgericht Leer, S./Nr. 72
- Schützenverein Loga

11. Quellen- und Literaturverzeichnis

Zu den Kurztiteln und zu den angeführten statistischen Angaben vgl. die Datei „Literaturverzeichnis Historische Ortsdatenbank Ostfriesland“

Quellen:

Literatur:

100 Jahre Evangelisch-Lutherische Friedenskirche Loga: 1891-1991, Kirchenvorstand der Friedenskirche Leer-Loga, 1991

Adressbuch der Stadt Leer und der Gemeinden Heisfelde, Leerort und Loga Ausgabe 1950, Stadt Leer, 1950, 316 S.

Adressbuch Leer - Loga – Heisfelde, Hannover: Heise, 1961, 312 S.

Ahrens, Lutz: Das Mausoleum in Loga, In: De Utmieder, 2002, 1

Bärenfänger, Rolf: Archäologie im Park des Schlosses Evenburg in Loga, Niedersachsen - Landesamt für Denkmalpflege, Oldenburg: Isensee, 2006; (*Wegweiser zur Vor- und Frühgeschichte Niedersachsens* ; 26), ISBN 3-89995-319-3

Bärenfänger, Rolf: Bodenfunde machen mittelalterliche Besiedlung und Lebensweise deutlich: Grabungen in Esens, Hesel, Wiesede und Loga; In: Unser Ostfriesland, 1999, 24

- Bloem, Holger: Adel verpflichtet, In: Ostfriesland Magazin, 2005, 1, S. 66-69
- Boschbach, Gabriele: Alls anners worrn, OZ-Serie über den Kreis Leer, Leer: Ostfriesen Zeitung, 2004/2005, 46
Folgen noch einzeln aufnehmen
- Boschbach, Gabriele: Aus einem Wald wird ein Park. Für das Areal an der Philippsburg in Loga gibt es ein
Entwicklungskonzept, In: Ostfriesen Zeitung vom 27.07.2005
- Boschbach, Gabriele: Glasfaserbeton bringt die Gotik zurück. Die Steenfelder Betonwerke nutzen das Material für
die Rekonstruktion der Evenburg, In: Ostfriesen Zeitung vom 1.3.2006, weitere Artikel beigelegt
- Boschbach, Gabriele: Haus ist für die Familie eine Verpflichtung. Werner Graf von der Schulenburg lässt sein
Schloss in Loga sanieren, In: Ostfriesen Zeitung vom 29.7.2006
- Chroniken verschiedener Orte, Banken und Betriebe: Das Dep. Korte enthält ca. 100 so genannte Chroniken und
Festschriften verschiedener ostfriesischer und oldenburger Orte und Firmen
- Detle, Joachim: Ein Fürstengrab auf dem Friedhof in Loga, In: Quellen und Forschungen, H. 2, 1996, S. 36-38
- Detle, Joachim: Steuerpflichtige Einwohner der Dörfer Loga und Logabirum des Jahres 1611, In: Quellen und
Forschungen Nr. 2, 1997, S. 47-50
- Festschrift 63 Jahre Schützenverein Loga, 1. bis 4. September 1989, Uke Meyer [Hrsg.], Schützenverein Loga e.V.,
Leer: Grave, 1989, 62 S.
- Festschrift Schützenverein Loga, Leer, 1994, 64 S.
- Festschrift zur Einweihung der Petruskirche zu Loga am 6. September 1992, Vorstand der ev.-luth. Kirchgemeinde
[Hrsg.], Leer: Sollermann, 1992, 120 S.
- Haas, Hartmut: Grabsteine an der reformierten Kirche in Loga, In: Unser Ostfriesland, 2005, 22, vom 21.11.2005
- Harders, Fritz: Leer: Stiftung soll Kirche vor Verfall bewahren. Gemeinde Loga geht einen ungewöhnlichen Weg,
In: Ostfriesen Zeitung vom 30.10.2004
- Herlyn, Gerrit: Oldig Boekhoff zum Gedächtnis: Ein Pastor aus Loga übersetzte bis 1915 das Neue Testament als
erster ins Plattdeutsche, In: Ostfriesland, Kalender für Jedermann 67, 1984, S. 99-101
- Heubült, W[...]: Zum Schutze der ostfriesischen Grabsteine: Die Gräber der Familie Watzema in Loga bei Leer, In:
Upstalsboom-Blätter, Jg. IV, 1914, S. 43-56
- Janssen, Menno Ufkes: Loga um 1950, In: Unser Ostfriesland, 2005, 19, vom 7.10.2005
- N. N.: Programm zum Logaer Schützenverein vom 2. bis zum 5. September 1966, Georg H. Poppen [Hrsg.]; H.
Düselder [Mitarb.]; Schützenverein Loga. - 107 S., enthält viele Einzelartikel zur Geschichte Logas
- N. N.: Zur Feier der Einweihung der ev. lutherischen Kirche - Friedenskirche zu Loga - den 24. Juni 1891, Leer,
1891; [Bem.:] Programm zur Feier
- Oltmann, Jan Luiken: Heinrich Oltmann - Pastor in Loga, 1921-1937, Stationen eines Lebens, Weener: Risius,
1987, 68 S.
- Petition des Comite für Errichtung einer lutherischen Parochie Loga: An das Königliche Hochwürdige Consistorium
in Aurich und das Hohe Königliche Landes-Consistorium in Hannover / Comite für Errichtung einer luth.
Parochie, Loga, Leer, 1887, 15 S.
- Pfanne, Theda: Der Kirchenkampf in Ostfriesland und Friesland. Am Beispiel der Gemeinden Aurich, Holthusen,
Leer-Loga und Wiefels, Oldenburg: Schriftliche Hausarbeit zur Prüfung für das Lehramt an Haupt- und
Realschulen, 2006, 159 S.; [Bem.:] Arbeit wurde nicht gewertet
- Pötzsch, Stefan: Der Umbau der Evenburg bei Loga 1860-1862, In: Unser Ostfriesland, 2002, 20
- Reimers, Heinrich: Chronik der Gemeinde Loga, Maschinenscript, Bad Rehbürg; Loga, 1952, 34 S.
- Remmers, Arend: Von Aaltukerei bis Zwischenmooren - die Siedlungsnamen zwischen Dollart und Jade, S. 142
- Robra, Günther: Mittelalterliche Wandmalereien in Loga, In: Unser Ostfriesland 2006, Nr. 4 vom 17.2.2006
- Röskamp, Johannes: Aufnahmen der Gräberfelder auf den Friedhöfen in Leer und Loga: [jüdische Gemeinde],
Maschinenscript, Leer, 1984, [Bem.:] Fotomaterial der Ostfriesischen Landschaft
- Scharp, J[an]: Kerkelijke Rede voering na het bedanken voor de beroeping naar Emden - gehouden te Loga in
Oostvriesland, Leer: Zwol, 1800, 52 S.
- Scharp, J[an]: Predigt nach Ablehnung eines Rufes nach Emden: In Loga im März 1800, übersetzt und aufs neue
dem Drucke übergeben, Leer: Bock, 1857, 43 S.
- Scharp, Jan: Dissertatio inauguralis de veterum et recentiorum obtrectionibus, Duisburg: Dissertation, 1799, 346 S.
[Bem.:] Geschenk des Verfassers an das Consistorium, Jan Scharp war 1792-1800 Pastor in LogaDuisburg:
1799
- Schmidt, Stephan: Kinder packten beim Kirchenbau mit an. Der Grundstein von St. Marien in Loga wurde heute vor
50 Jahren gelegt, In: Ostfriesen Zeitung vom 8.12.2004
- Schöneboom, A[...]: Vom schönen Loga, seiner Flur und ihren Namen, In: Ostfriesischer Hauskalender oder
Hausfreund, 1956, S. 66-71
- Schulte, Erhard: Die Familien der Kirchengemeinde Loga : 1728-1900, Aurich: Ostfriesische Landschaft, 1975;
(Ostfrieslands Ortssippenbücher ; 9)
- Schulte, Erhard: Register der Landen und grunden so tho de Kercken tho Loge gehörich, In: Quellen und
Forschungen, 1979, S. 73-83
- Siefkes, [Pastor]: Ein schauriger Fund in Loga, In: Blätter des Vereins für Heimatschutz und Heimatgeschichte 1938
Nr. 5, S. 72-73

- Steen, David: Untersuchungen zur Morphologie und Morthogenese des Flußbettes der Unter-Ems vom Dollart bis zur Logamündung, Kopie, Original in Privatbesitz Stehen, Hamburg: Diplomarbeit, 1968, 136 S., loser Kartenanhang
- Südtmann, Anja: Die Rolle der evangelisch-reformierten Kirche im Nationalsozialismus am Beispiel der evangelisch-reformierten Gemeinde in Leer-Loga, Oldenburg: Hausarbeit, 1996, 173 S.
- Sundermann, Friedrich: Alte Sagen aus dem Volkes, In: Heim und Herd, 1923, 24.3
- Tute, Heinz Joachim: Parkpflegewerk Evenburger Park / bearb. von Dr. H. J. Tute, Büro für Grün-, Landschafts- und Umweltplanung, Hildesheim, im Auftrage der Schutzgemeinschaft Evenburger Park, Loga. - Hildesheim, 1998, 250 S. mit Anhang
- Verzeichnis der von dem verstorbenen Herrn Pastor H. Fr. Schwers zu Loga hinterlassenen wertvollen Bücher und Kupferwerke, Leer: Zopfs, 1870, 60 S.
- Wedel, Graf von: Referat des Grafen von Wedel-Gödens zu Evenburg über die Logaer Kirchenangelegenheit auf der 13. ordentlichen Bezirkssynode des 6. lutherischen Aufsichts-Bezirk am 16. Juni 1891, Leer: [Zopfs], 1891, 6 S.
- Wedel, Mathilde von: Die Besitzer von Evenburg in Loga, In: Quellen und Forschungen, 1971, S. 43-53
- Wedel, Mathilde von: Kleine ortsgeschichtliche Abhandlung [Loga], In: Ortssippenbuch Loga, Vorwort S. VIII-XXVI
- Weßels, Paul: Schulstreit in Loga - Zur Geschichte der Volksschule nach der Zusammenlegung der lutherischen und der reformierten Schule in der Mitte der Zwanziger Jahre, In: Beiträge zur Schulgeschichte Ostfrieslands, Folge 1, Oldenburg 2001, S. 91-104
- Woebcken, C[arl]: Loga , In: Die Tide, 4. Jg., 1920/1921, S. 335-342
- Zylmann, Peter: Das Bauerngericht, In: Ostfriesland - Kalender für jedermann, 51, 1968, S. 117-131

(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)



Gruss aus Loga.

Gastwirthschaft u. Garten-Restaurant D. Bruns.

um 1905



Logaerfähre b. Leer

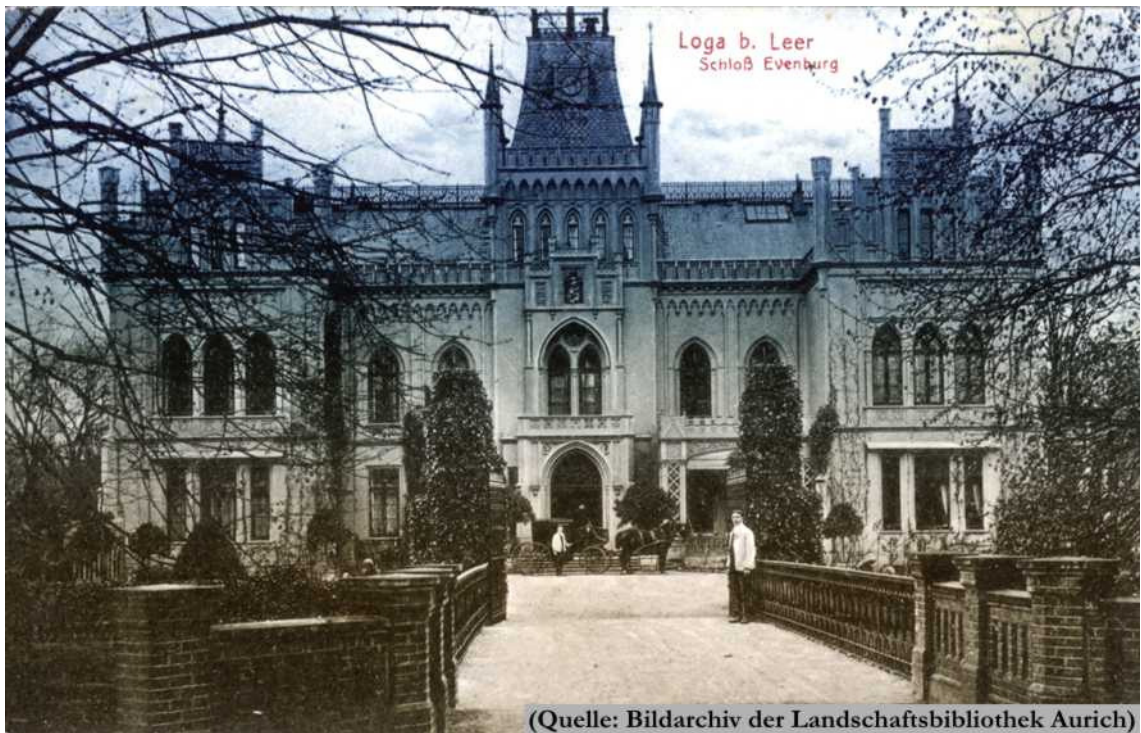
Ostfriesische Windmühle

(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)

um 1905



um 1910



um 1910

